



Krieg und Frieden.

Räume, Topoi, Utopien.

Institut für Gestaltung_Studio2 EM1
&
Institut für Germanistik
Interdisziplinäre LV

Eric Sidoroff, Johanna Acham
(*Architektur*)
Eleonore De Felip
(*Germanistik*)

Ruined Building in Kharkiv, Ukraine, in March
Vladyslav Krasnoshchok, 2024

Das interdisziplinäre Seminar ist an Menschen gerichtet, die in ihrer Ausbildung nicht nur an ihrer eigenen Zukunft, sondern auch an einer positiven Zukunft für die Gesellschaft interessiert sind und dafür auch einen Beitrag leisten wollen.

Wen diese Themen trotz medialer Überfrachtung interessieren die/der könnte diese erstmalig interdisziplinäre Lehrveranstaltung, in der Literaturwissenschaftler*innen und Architekt*innen zusammenarbeiten, ins Auge fassen!

In dieser LV stehen die Themen ‚Krieg‘ und ‚Frieden‘ im Mittelpunkt. Der Ansatz ist innovativ: Wir erfahren, erforschen und diskutieren, wie diese Realitäten in Literatur und Architektur künstlerisch und gestalterisch verarbeitet werden, wie sie angesichts der gegenwärtigen globalen Entwicklung rezipiert werden und wie diese Resonanzen einem breiteren Publikum in Form einer gemeinsam zu entwickelnden Ausstellung auch vermittelt werden können.

Wir treffen auf unserer Reise auf Schauspieler*innen, Künstler*innen und Ethiker*innen, die uns inspirieren, zum Nachdenken bringen und gemeinsam mit uns in Resonanz zu den Texten gehen.

Warum ist eine wissenschaftlich-künstlerische Erfahrung dieser Art wichtig? Weil die Gestaltung unserer Zukunft sowohl von unseren kulturellen Erzählungen als auch von der physischen Umgebung, in der wir leben, geprägt wird. Durch die Verbindung von Literatur und Architektur verstehen Sie nicht nur kreative Prozesse besser, sondern auch

deren tiefere und nachhaltige Bedeutungen sowie deren Auswirkungen auf unsere Gesellschaft.

In unserer Lehrveranstaltung erhalten wir die Chance, gemeinsam mit Experten aus beiden Disziplinen zu lernen, zu forschen und zu gestalten. Wir werden nicht nur unsere Kenntnisse erweitern, sondern auch wichtige Fähigkeiten wie interdisziplinäres Denken, kritisches Analysieren und kreatives Problemlösen entwickeln. Vor allem aber lernen wir durch die Verschmelzung künstlerischer und wissenschaftlicher Techniken eigene ethische Haltungen und gesellschaftliche Narrative zu hinterfragen, zu relativieren und in Form einer Ausstellung einer breiteren Öffentlichkeit zur Diskussion zu stellen.

Im Fokus stehen Texte aus verschiedenen Epochen (18. – 21. Jh.) und verschiedenen Regionen. Die Autoren sind vom Krieg persönlich betroffen. Ihre Texte sind persönliche Antworten auf die Katastrophe ‚Krieg‘ und der Ausdruck ihrer Hoffnung auf Frieden. Wir beschäftigen uns mit narratologischen und lyrikologischen Konzepten von ‚Raum‘, mit historischen und regionalen Variationen des literarischen Topos ‚Krieg‘ sowie mit der zentralen Frage, warum wir Utopien brauchen.

Methoden:

Gemeinsame Lektüre, Gespräche in der Runde, Gruppenarbeit, Impulsreferate, Korrekturtermine, Konzeptentwicklung, Zwischepäsentationen,

Prüfungsmodus:

Germanistik: Ausstellungskatalog, Objektbeschriftung, mündliche Beiträge
Architektur: Projektpräsentation mit Jury, Darstellungen in Plan und Modell,
(*Umsetzung der Ausstellung im SS im Fach Prototypenbau*)

Literatur:

Matthias Claudius: „’s ist Krieg“ (1778)

Georg Trakl: „Grodek“ (1914)

Josip Osti: „Nach dem Krieg bauen wir ein Haus“

Andrej Kurkow: „Graue Bienen“ (2019)

Doron Rabinovici: „Im Morgengrauen“ (2024)

Omri Boehm: „Rede an Europa 2024: Europa und seine Opfer. Jenseits des Mythos der nationalen Souveränität“

Voraussetzungen:

Bachelor Lehramt Unterrichtsfach Deutsch (2019) PM 5, 6 und 7

Masterstudium der Architektur

Maximale Teilnehmerzahl: 30 (je 15 Architekt*innen, 15 Germanist*innen)

Lehrveranstaltungen:

Germanistik: LV Nr.: 608257; SE (2SSt), 5 ECTS-AP

Architektur: LV Nr.: 847255; EP1 (5 SSt); 10 ECTS-AP (da Ausstellungsaufbau sehr aufwendig)

Rhythmus: wöchentlich

Unterrichtssprache: Deutsch

Lernergebnis:

Germanistik:

Fähigkeit zur Aufarbeitung und kritischen Reflexion des Forschungsstands bezogen auf ein ausgewähltes Thema; Kompetenz in der Anwendung dieses Wissens auf eine konkrete literaturwissenschaftliche Fragestellung; Versiertheit in der Analyse von Texten und Äußerungen unter verschiedenen literaturwissenschaftlichen Perspektiven; Fähigkeit zur Abfassung einer schlüssigen, wissenschaftlichen Normen entsprechenden Darstellung der erzielten Ergebnisse im Rahmen eines Ausstellungskatalogs und von Objektbeschriftungen; Fähigkeit zur interdisziplinären Kommunikation; Fähigkeit des Transfers von literarischem Wissen auf Nachhaltigkeitsziele.

Architektur:

Vertieftes Verständnis für narrative Zugänge in der Architektur; Fähigkeit zur kritischen Reflexion des Forschungsstands Architektur und Vermittlung mit und durch Raum. Kompetenzen in der interdisziplinären Zusammenarbeit und Projektentwicklung. Umsetzung von literaturwissenschaftlichen Inhalten in ein szenografisches Projekt, das ethischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Ansprüchen gerecht werden kann.